

Generalversammlung

Ansprache Martin Dätwyler

Basel, 18. Juni 2018

**Ansprache von Martin Dätwyler, Direktor Handelskammer beider Basel, gehalten am 18. Juni 2018 im Congress Center Basel.
Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen!

Vor 15 Jahren habe ich anlässlich der Generalversammlung der Handelskammer beider Basel erstmals diesen Saal, den Saal San Francisco, betreten. Ich war beeindruckt: Beeindruckt von der Vielzahl an Mitgliedern, beeindruckt vom Bundesrat, beeindruckt von den Kameras und beeindruckt von den verantwortungsvollen Aufgaben der Handelskammer.

Und, meine Damen und Herren, ich bin es noch immer. Heute habe ich das Privileg als Direktor der Handelskammer beider Basel hier vor Ihnen zu stehen. Ich habe mich sehr über die Wahl zum Direktor gefreut und danke Ihnen allen für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen.

Es gäbe viel, sehr viel zu berichten über das Geschäftsjahr 2017. Denn es war – wie eigentlich immer – ein sehr dynamisches Jahr. Die Übersicht der Engagements und Aktivitäten der Handelskammer finden Sie in unserem Jahresbericht, den wir Ihnen mit der Einladung zugestellt haben. Lassen Sie mich aber einige Aspekte unserer Arbeit des vergangenen Jahres hervorheben.

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch

Verspüren Sie beim Thema «digitale Transformation» auch eine gewisse Sättigung? Ja?

Tut mir leid, Sie müssen sich dennoch weiter damit auseinandersetzen. Denn wer sich mit der Thematik nicht beschäftigt, macht einen Fehler. Die Digitalisierung verlangt den Unternehmen einiges ab, aber sie bietet eben auch Chancen, die es zu packen gilt. Davon sind wir überzeugt.

Deshalb hat die Handelskammer beider Basel vor einem Jahr, anlässlich der Jubiläums-GV, die Initiative «Are you digital?» angekündigt. Damit wollen wir Sie, liebe Mitglieder, in der digitalen Transformation Ihres Unternehmens unterstützen. Seit gut zehn Monaten bieten wir drei konkrete Unterstützungsangebote an: Digital Checkup, Digital Project und Digital Talent.

56 Unternehmen aus Basel-Stadt und Baselland haben von den Angeboten bereits Gebrauch gemacht. Jede Woche stösst mindestens eines dazu! Insbesondere der Checkup, geniesst grosses Interesse. Spezialisierte Mitglieder beraten Mitglieder und erleichtern ihnen den Einstieg in die Digitalisierung. Deshalb ist für uns klar: Wir führen die Initiative weiter. Wir sind überzeugt, dass wir damit eine konkrete Unterstützung für den Werkplatz Region Basel leisten können. Profitieren Sie von dem Angebot und melden Sie sich unter www.are-you-digital.ch an.

Ringgen um Fachkräfte: Kann man genug tun?

Nein! Man kann nicht genug tun. Wie wir von unserer Präsidentin gehört haben, sind die aktuelle Konjunkturlage und die Beschäftigung in der Region sehr gut. Damit einhergehend verschärft sich der Fachkräftemangel weiter. Im Gespräch mit unseren Mitgliedern hören wir immer wieder, dass sie offene Stellen über Monate nicht besetzen können. Gemeinsam müssen wir dem Fachkräftemangel auf verschiedenen Ebenen begegnen. Entscheidend ist,

- dass wir eine Abschottung des Arbeitsmarktes durch die Begrenzungs-Initiative oder dergleichen verhindern;
- dass wir unsere Jugend, unsere künftigen Arbeitskräfte, frühzeitig für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) auf Primar- und Sekundarstufe begeistern, denn in diesen Disziplinen herrscht ein Mangel;
- und schliesslich, dass wir sicherstellen, dass in der Berufsbildung und in der Aus- und Weiterbildung an Hochschule und Universität ausreichend Angebote hierzu bereit stehen.

Die Handelskammer beider Basel engagiert sich auf allen drei Ebenen und leistet so ihren Beitrag gegen den Fachkräftemangel.

Speziell möchte ich die Erlebnisschau tunBasel 2017 erwähnen: Während zehn Tagen stellten über 20 Aussteller spannende und lehrreiche IT-, mathematische, physikalische und chemische Experimente bereit. 11'000 Schülerinnen und Schüler aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft besuchten die tunBasel. Ein grosser Erfolg, den wir 2019 wiederholen möchten. Wenn Sie als Firma an der sinnstiftenden tunBasel partizipieren möchten, melden Sie sich bei uns.

Unsicherheit blockiert Entwicklung: Wollen wir dagegen vorgehen?

Ja, die Handelskammer will und kann. Zahlreich sind die Dossiers, in denen wir gegen Unsicherheiten verschiedenster Art antreten. Lassen Sie mich vier Beispiele aufzeigen:

1. Für den Secteur Suisse des EuroAirport ist es 2017 nach jahrelangen Verhandlungen gelungen, einen Staatsvertrag mit Frankreich abzuschliessen. Was Steuern betrifft haben die Unternehmen nun wieder Sicherheit. Wir benötigten Durchhaltevermögen, eine gute Organisation und eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden, um einer solchen Lösung zum Durchbruch zu verhelfen. Diesen Willen brauchen wir auch in Zukunft, denn hinsichtlich Arbeitsrecht besteht leider immer noch Unsicherheit für die Unternehmen. Auch hier brauchen wir einen Staatsvertrag.
2. Die privilegierte Besteuerung der Statusgesellschaften wird international nicht mehr akzeptiert. Doch wie sieht die künftige Besteuerung aus? Nach der gescheiterten Volksabstimmung zur Unternehmenssteuerreform III war die Verunsicherung gross und sie hält noch an. Auf Bundesebene zeichnet sich eine Lösung oder eben ein «Kuhhandel» ab. Auf kantonaler Ebene sind die Vorlagen entweder in der Vernehmlassung, wie im Kanton Basel-Landschaft, oder bereits in der Beratung im Grossen Rat, wie im Kanton Basel-Stadt. Mit viel Goodwill für die Sache ist es im Stadtkanton gelungen, einen Basler Kompromiss zu finden. Die Handelskammer beider Basel trägt diesen mit und hat ihre Position zusammen mit dem Arbeitgeberverband und dem Gewerbeverband am Hearing in der Wirtschafts- und Abgabekommission des Grossen Rats vertreten. Wir haben aber auch

gemeinsam deutlich gemacht, dass es keine zusätzlichen Belastungen für die Unternehmen mehr verträgt und der Kompromiss nicht durch weitere Einzelforderungen gefährdet werden darf. Helfen Sie mit, dass diese Steuervorlage mehrheitsfähig bleibt. Es ist nicht der Zeitpunkt für partikuläre Experimente – zu viel steht auf dem Spiel. Stadt und Land haben die Chance, gestärkt aus der Revision hervorzugehen. Die erlangte Sicherheit stärkt die Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes.

3. Wir wissen es alle! Unsere Region hat Handlungsbedarf bei den Verkehrsinfrastrukturen. Bei Strasse und Schiene! Das Unbehagen nimmt zu. Unsicher ist, ob die Infrastrukturen rechtzeitig erstellt werden, sodass unsere Region auch in Zukunft gut zu erreichen ist. Ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Beim Bahnknoten Basel mit seiner Durchmesserstrecke Herzstück beispielsweise, will uns der Bund den Projektierungskredit nicht gewähren. Wir seien noch nicht so weit, mussten wir anlässlich eines Treffens mit Frau Bundesrätin Leuthard vernehmen. Das verunsichert. Und wir sagen, so geht das nicht! Verwaltung und Bundesrat müssen die Infrastrukturanforderungen der zweitgrössten Wirtschaftsregion ernst nehmen und diese unterstützen. Umgekehrt erwarte ich auch, dass unsere Regierungen und Behörden den Auftrag der beiden Parlamente für ein Vorprojekt Herzstück zielgerichtet und effizient umsetzen. Dazu braucht es eine Organisation, die umsetzungsstark ist und offensiv in alle Richtungen kommuniziert. Die Handelskammer beider Basel unterstützt die Region bei dieser Aufgabe. Alleine geht es nicht. Wir müssen gemeinsam Power und Drive entwickeln.

4. Wie entwickeln sich das Lysbüchelareal, der Wolf, Salina Raurica und viele weitere Areale in der Region Basel? Stehen der Wirtschaft nach den Transformationen noch genügend Flächen zur Verfügung? Das ist alles andere als sicher. Zwar ist das Thema Wirtschaftsflächen, für das sich die Handelskammer seit rund zehn Jahren engagiert, erfreulicherweise bei den Behörden angekommen. Die Region hat spürbare Fortschritte gemacht, aber es fehlt nach wie vor eine Gesamtstrategie über beiden Kantone. Denn von zehn Unternehmen, die Flächen suchen, finden leider immer noch vier kein Angebot in der Region. Das sind zu viele! Wir müssen bei den Wirtschaftsflächen den Weg konsequent weiter gehen und Planungs- und Investitionssicherheit schaffen.

Sie sehen meine Damen und Herren, Ihre Handelskammer ist für Sie im Einsatz und sie ist gut unterwegs: Als Dienstleisterin, Interessensvertreterin und als Impulsgeberin.

Schön, dass ich bei diesen Aufgaben nicht alleine bin, sondern von der Präsidentin, vom Vorstand, und von unseren Kommissionen dabei unterstützt werde und auf ein starkes HKBB-Team zählen darf. Ich danke all meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich dafür. Ihr habt in den letzten Monaten tolle Arbeit geleistet. In meinem Dank eingeschlossen ist auch mein Vorgänger Franz Saladin: Wir haben viele Jahre toll zusammengearbeitet.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für das Vertrauen und die Treue zur Handelskammer beider Basel. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft grossen unternehmerischen Erfolg und freue mich auf spannende Gespräche mit Ihnen an der heutigen Generalversammlung, aber auch über das ganze Jahr.

Vielen Dank.